Sächsische Landesbibliothek
24. 11. 82
Z 92 2 64 P

TU DRESDEN

Universitäts Zeitung

24. November 1982
25. Jahrgang
Nr. 23 15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Nachnutzer in spe kamen, sahen, „kauften"

TU-Exponate auf XXV. ZMMM und VIII. Zentraler Leistungsschau bewiesen hohen schöpferischen Gehalt und Praxiswirksamkeit

Genosse Prof. Kurt Hager am Exponat „Schweiß-Industrieroboter mit Sensorsteuerung zur Nahterkennung", hier erläutert von Genossen Wilfried Schaffroth aus der Sektion 14. Foto: Riecke

Leipzig ist eine Reise wert – das bewiesen einmal mehr die XXV. Zentrale Messe der Meister von morgen und die VIII. Zentrale Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler (ZLS).

Vom 8. bis zum 19. November demonstrierten auch die FDJler unserer Universität, mit welchen Ergebnissen sie mithelfen, die Beschlüsse des X. Parteitages der SED und des XI. Parlaments der FDJ zielstrebig und tatkräftig zu erfüllen. Die „VIII." war eine erste öffentliche Rechenschaftslegung des Hoch- und Fachschulwesens nach dem X. Parteitag. Sie zeigte zugleich auf eindrucksvolle Weise, wie der Politbürobeschluß vom 18. März 1980 über die „Aufgaben der Universitäten und Hochschulen in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft", die Beschlüsse zur mathematisch-naturwissenschaftlichen und technischen Grundlagenforschung, zur medizinischen Forschung sowie der Zentrale Forschungsplan für die Gesellschaftswissenschaften verwirklicht werden.

Im Mittelpunkt standen Resultate, die die höhere Produktivität der geistigen Arbeit in Lehre, Studium und Forschung bestätigen und wirksam dazu beitragen, die ökonomische Strategie unserer Partei zu meistern.

Die TU Dresden war mit insgesamt 81 Arbeiten vertreten; die Dokumentationen konnten von den zahlreichen interessierten Besuchern in der ZLS-Bibliothek eingesehen werden. Allein 23 Exponate waren in der Leistungsschau bzw. in Industriebereichen der ZMMM zu sehen, wo sie von unseren Studenten und jungen wissenschaftlichen Mitarbeitern mit leidenschaftlichem Engagement erläutert wurden und ganze Besucherscharen in ihren Bann zogen.

„Viele potentielle Nachnutzer kamen an unseren Stand, sahen sich alles gründlich an, ließen sich jedes Detail erklären, notierten und ‚kauften'", berichtete uns auch die „Standbetreuermannschaft" des Schweißindustrieroboters mit Sensorsteuerung zur Nahterkennung.

Höhepunkt war natürlich der Besuch der Genossen Prof. Kurt Hager, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, der Mitglieder des ZK Prof. Hans-Joachim Böhme, Minister für Hoch- und Fachschulwesen, Prof. Werner Scheler, Präsident der AdW, und weiterer Persönlichkeiten. Sie erkundigten sich ausführlich über das „Können" dieses jüngsten Roboters (s. s. „UZ" 22/82) und dankten dem Jugendkollektiv für seine beachtlichen Leistungen, die mit der Artur-Becker-Medaille in Gold gewürdigt wurden (s. a. unsere Ehrentafel auf Seite 2).

Soldaten und Unteroffiziere auf Zeit feierlich immatrikuliert

Am 3. November 1982 erfolgte die feierliche Immatrikulation von über 500 Kommilitonen, die nach ihrem Ehrendienst als Soldaten auf Zeit oder Unteroffiziere auf Zeit im Oktober bzw. November das Studium an unserer Universität aufnahmen. Der Rektor, Genosse Prof. Rudolf Knöner (links), hieß die jüngsten Studierenden der TU herzlich willkommen und wünschte ihnen viel Freude und Erfolg. Die Verpflichtung sprach im Namen aller Neuimmatrikulierten Genosse Thomas Jecke (Foto unten), Sektion Bauingenieurwesen.

Fotos: UFBS/Liebert

Betriebswirtschaftler beraten über Automatisierung

Die Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft veranstaltet am 30. November und 1. Dezember 1982 ihre 5. Betriebswirtschaftliche Konferenz zum Thema „Effektivitäts- und Leistungszuwachs durch Automatisierung – Betriebswirtschaftliche Aufgaben, Probleme, Lösungen".

Bei der Verwirklichung der auf dem X. Parteitag der SED beschlossenen ökonomischen Strategie der 80er Jahre nehmen die Fragen der Automatisierung einen wichtigen Platz ein. Um dabei alle Effektivitätsmöglichkeiten zu erschließen, sind die zu automatisierenden Prozesse wissenschaftlich zu durchdringen, die günstigsten Wege und Varianten der Automatisierung zu finden, die zweckmäßigsten Einsatzgebiete auszuwählen, die Automatisierungslösungen effektivitätsorientiert zu gestalten und für sie die günstigsten Anwendungsbedingungen zu schaffen. In engem Zusammenwirken mit den anderen betriebswirtschaftlichen Sektionen in der Republik, den Kombinaten des Bezirkes und in interdisziplinärer Arbeit wurden dafür Lösungen erarbeitet, die auf der Konferenz beraten werden.

Die Schwerpunkte der Diskussion in den Arbeitsgruppen liegen bei den Fragen der durchgängigen Automatisierung produktionsvorbereitender und produktionsdurchführender Prozesse, der langfristig-konzeptionellen Vorbereitung der Automatisierung und der Ermittlung und Beeinflussung der Effektivität der Automatisierung.

Prof. Dr. sc. Pleschak

Forschungsarbeit mit der TU Wien

Ergebnisse gemeinsamer Forschungsarbeiten zur Automatisierung von Filtrationsprozessen, wie sie beispielsweise in der Getränkeindustrie Anwendung finden, wurden von Wissenschaftlern der Technischen Universität Wien und unserer Universität, Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik, auf der Fachtagung „Mechanische Flüssigkeitsabtrennung" am 21. und 22. Oktober 1982 in Dresden vorgestellt und ausgetauscht. Die Arbeiten waren auf der Grundlage des Abkommens über wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit, das zwischen der Republik Österreich und der DDR besteht, vereinbart worden.

Die zweitägige Konferenz wurde von obengenannter Sektion gemeinsam mit der Kammer der Technik veranstaltet und stand unter der wissenschaftlichen Leitung des 1. Prorektors der TU Dresden, NPT Prof. Dr. sc. techn. Eberhard Heidenreich. Wesentliche Anliegen waren Energieeinsparung und höhere technologische Effektivität bei der industriellen Anwendung von mechanischen Trennprozessen.

Einen inhaltlichen Schwerpunkt bildeten Arbeiten zur Anschwemmfiltration. Dazu stellten Mitarbeiter der Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik Forschungsergebnisse vor, die zum Beispiel die Einsparung von Filterhilfsmitteln ermöglichen und Wege zum Einsatz einheimischer Rohstoffe und Abprodukte für die Anwendung dieses Verfahrens weisen. Damit leisten sie einen bedeutenden Beitrag zur Durchsetzung der vom X. Parteitag der SED formulierten ökonomischen Strategie der 80er Jahre.

Weiterhin wurden auf der Diskussionstagung neueste wissenschaftliche Erkenntnisse und Betriebserfahrungen zu den Prozessen und Apparaten des Sedimentierens, Zentrifugierens sowie Zyklonierens ausgetauscht.

An der Konferenz beteiligten sich etwa 300 Verfahrenstechniker aus Forschung und Praxis, darunter namhafte Spezialisten aus der Sowjetunion und der ČSSR, aus Polen, Ungarn, Österreich, Belgien und der BRD.

Kadetten Wegner

Abschied von unserem Freund und Genossen Leonid Breshnew

Tiefbewegt nahmen auch die Angehörigen der Technischen Universität Dresden Abschied von unserem Genossen Leonid Iljitsch Breshnew, dem treuen Fortsetzer der Sache Lenins, dem glühenden Kommunisten und Internationalisten, dem zuverlässigen und lieben Freund der Deutschen Demokratischen Republik. Die Kollektive der Mitarbeiter und Studenten, die Parteileitungen, staatlichen Leitungsgremien und die der Massenorganisationen brachten in Meetings und anderen Zusammenkünften ihre Trauer und tiefe Anteilnahme zum Ableben des Genossen Breshnew zum Ausdruck. In Gedenkminuten würdigten die TU-Angehörigen das Leben und Wirken dieses überragenden Funktionärs der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung, des unermüdlichen Kämpfers für Frieden und Fortschritt.

Tausende Wissenschaftler und Studenten, Arbeiter und Angestellte unserer Universität defilierten im riesigen Trauerzug der Werktätigen aus Dresden und den umliegenden Kreisen zur sowjetischen Garnison, um den teuren Toten zu ehren. Sie gelobten zugleich, im Sinne L. I. Breshnews mit noch größerer Aktivität und Schöpferkraft für den Frieden, den Aufbau des Sozialismus/Kommunismus, die Festigung unserer Freundschaft zu wirken. Seit nunmehr 65 Jahren schreitet das uns aufs engste verbundene Sowjetland erfolgreich voran auf dem Leninschen Weg in die kommunistische Zukunft, kämpft es unbeirrt für ein friedliches, nicht von Kriegen überschattetes Miteinander aller Völker dieser Welt.

An der Spitze des Trauerdefilees der Angehörigen unserer Universität in der Garnison Dresden der Sowjetarmee: Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung (Mitte), Dr. Edith Franke, Sekretär der SED-Kreisleitung (l.), Dr. Heinz Ermlich, Vorsitzender der UGL (r.), und weitere Mitglieder des Sekretariats. Am schwarzumflorten Bildnis des teuren Toten, unseres Genossen und Freundes Leonid Iljitsch Breshnew, legten sie Blumen nieder und verharrten in einer Minute des Gedenkens. Fotos: UFBS/Heilmuth (2), Archiv

Wertvoller Erfahrungsaustausch für höhere Kampfkraft aller GOs

Genosse Lothar Stammnitz sprach auf Lehrgang des Sekretariats der SED-Kreisleitung

In der Zeit vom 8. bis zum 12. November führte ein vom Sekretariat der SED-Kreisleitung veranstalteter Lehrgang die Parteisekretäre der Grundorganisationen, unserer Universität in Gautzsch zusammen und bot die Gelegenheit zu einem breit angelegten Erfahrungsaustausch sowie zur Diskussion der Aufgaben, die sich aus der Erfüllung der Beschlüsse des X. Parteitages, der 3. und 4. Tagung des ZK und der Parteiaktivtagung an der TU zur politischen Arbeit im Studienjahr 1982/83 ergeben.

Genosse Lothar Stammnitz, 2. Sekretär der Bezirksleitung der SED, legte die außen- und innenpolitischen Bedingungen dar, denen wir in unserer Parteiarbeit gerecht werden müssen. Das Wirken der Parteisekretäre und der leitenden Genossen in den Sektionen wird von der Erkenntnis bestimmt, daß der Imperialismus in der Klassenauseinandersetzung mit dem Sozialismus zum Generalangriff angetreten ist. Seine Pläne sind dank der Kraft des Sozialismus durchkreuzbar, und die historische Erfahrung der Sieghaftigkeit der Arbeiterklasse ist im Kampf um die Erhaltung des Friedens in das Bewußtsein aller Menschen zu rücken.

Die an der TU vordringlich zu bewältigenden Aufgaben legten die Genossen der ersten Leitungsebene dar. Für die Parteiarbeit ist abzuleiten, die Prozesse in der Lehre und in der Forschung ständig mit dem Ziel zu führen, bei Hochschullehrern, Mitarbeitern und Studenten die politische Motivierung ihres Handelns und Leistungsstrebens zu erhöhen und alle Leistungsreserven, alle schöpferischen Potenzen zu erschließen. Für diese Aufgabe gaben u. a. die Ausführungen von Genossen Nowotny, Leiter der Abteilung Kultur der Bezirksleitung, wesentliche Hinweise, weil Schöpfertum, politisches Bewußtsein und kulturelles Niveau in engem Zusammenhang stehen. Für die Parteiarbeit ergibt sich, an den Sektionen die zielgerichteten Bemühungen um einen hohen Leistungsanstieg der wissenschaftlichen Arbeit und zur Förderung wahren Schöpfertums mit der Entwicklung eines kulturvollen Klimas zu verbinden.

Wir haben dem Lehrgang viele Anregungen zu verdanken und konnten eine Reihe von Aufgabenstellungen ableiten, die die Parteiarbeit der kommenden Monate bestimmen werden.

G. Stephan,
Sekretär der SED-GO Forstwirtschaft

Verteidigungskraft der DDR weiter stärken

Wehrpolitisch und wehrsportlich noch intensiver ausbilden und erziehen

Kürzlich wurde in der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen durch den Sektionsdirektor, den BGL-Vorsitzenden, den FDJ-Sekretär, den Leiter des Reservistenkollektivs und den Vorsitzenden der GST-Grundorganisation eine neue Rahmenvereinbarung zur weiteren Intensivierung der wehrpolitischen und wehrsportlichen Erziehung und Ausbildung unterzeichnet. Diese Vereinbarung baut auf den umfangreichen Erfahrungen auf, die in den vergangenen Jahren von den Genossen der Sektion 14 gesammelt wurden und entspricht den gewachsenen Erfordernissen der Landesverteidigung.

So verpflichtet sich die GST-GO – neben einer sehr breit gefächerten wehrsportlichen Tätigkeit in den Fachsektionen u. a. zu wöchentlichen Massenveranstaltungen für ausgewählte Teilnehmerkreise der Sektion. Sie bekennt sich voll zur Partnerschaft mit dem Reservistenkollektiv, dem sie alle Unterstützung zur Lösung der Aufgaben geben wird, die aus dem Wehrdienstgesetz und der Reservistenordnung abzuleiten sind. Andererseits werden die Reservisten als Funktionäre, Ausbilder und Übungsleiter sowie durch ihre wehrsportliche Betätigung maßgeblich dazu beitragen, den gesellschaftlichen Auftrag der GST zur Stärkung der Verteidigungskraft der DDR zu erfüllen.

Die Grundorganisationen der FDJ und des FDGB werden ihre Mitglieder zum aktiven Mitwirken in der sozialisti-

(Fortsetzung auf Seite 2)

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id250664135-19820000/129